

Ausspracheübungen für deutsche Polnischlernende – eine Lehrwerkanalyse

Eine normgerechte Aussprache ist für den Fremdspracherwerb von großer Bedeutung. Sie bildet die Basis für den Spracherwerb sowie für die vier Fertigkeiten Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auch kann es durch größere Ausspracheabweichungen zu Störungen in der Kommunikation kommen. Daher ist es wichtig, dass Aussprachevermittlung und -training gut in den Fremdsprachenunterricht integriert werden. Grundlegend dafür sind phonetische Übungen in den Lehrwerken. Obwohl in den letzten Jahren das phonetische Übungsmaterial in den Lehrwerken verbessert und erweitert wurde, wird der Phonetik im Unterricht noch zu wenig Beachtung geschenkt. Der folgende Beitrag hat das Ziel, im Rahmen einer Lehrwerkanalyse das phonetische Übungsmaterial in drei ausgewählten Lehrwerken für Polnisch als Fremdsprache zu untersuchen: „Hurra!!! Po Polsku“, „Polski, krok po kroku“ und „Witaj Polsko!“. Dabei soll Deutsch als Ausgangssprache der Lernenden angenommen werden. Aus den Ergebnissen einer solchen Lehrwerkanalyse können dann Handlungsempfehlungen für Lehrende abgeleitet werden, beispielsweise welche Lehrwerke hinsichtlich des phonetischen Übungsmaterials besonders empfehlenswert sind oder aber auch, wie mit dem vorhandenen Material am effektivsten gearbeitet werden kann. So ist es beispielsweise wichtig, das Potenzial der phonetischen Übungen voll auszuschöpfen, ggf. Übungen zu erweitern oder auch eigenes Zusatzmaterial zu erstellen, wenn durch das im Unterricht verwendete Lehrwerk nicht ausreichend Material bereitgestellt wird. Im Rahmen der Lehrwerkanalyse sollen die drei untersuchten Lehrwerke v. a. hinsichtlich der Quantität, Qualität und der Auswahl der behandelten Phänomene miteinander verglichen werden. Die einzelnen Übungen werden zudem in eine Übungstypologie eingeordnet. Aus den Analyseergebnissen und dem abschließenden Vergleich geht hervor, dass das phonetische Übungsmaterial der Lehrwerke bezüglich ihrer Quantität und Qualität z. T. noch großen Verbesserungsbedarf aufweist. Insgesamt weist das Lehrwerk „Hurra!!! Po Polsku“ bereits viele gelungene Ausspracheübungen vor. Hier sind phonetische Übungen gut integriert und das Lehrwerk schneidet in den meisten Analysepunkten insgesamt besser ab als die anderen zwei untersuchten Lehrwerke.

Schlüsselwörter: Lehrwerkanalyse, phonetische Übungen, Aussprache, Polnisch als Fremdsprache

Pronunciation Exercises for Germans Learning Polish – a Teaching Material Analysis

Standardized pronunciation is of great importance for foreign language acquisition. Phonetic skills are necessary for developing reading, writing, speaking and listening skills as well as for the entire language acquisition. Also, major pronunciation deviations can cause disruptions in communication. Therefore, it is important that pronunciation teaching and training is well integrated into foreign language teaching. Phonetic exercises in the textbooks are fundamental for this. Despite the fact that in recent years there has been an improvement of phonetic exercises in the teaching materials, still too little attention is paid to phonetics in the classroom. Using the method of teaching material analysis, the following article analyzes the phonetic practice material in three selected textbooks (+ workbooks and extra material) for Polish as a foreign language: „Hurra!!! Po Polsku“, „Polski, krok po kroku“ and „Witaj Polsko!“. German is assumed to be the learners' source language. The results of a teaching material analysis can be used to make recommendations for teachers, e.g. which textbooks are recommendable concerning phonetic exercises or give advice how to work effectively with the given material. Among others it is important to fully exploit the potential of the phonetic exercises, to extend exercises if necessary, or to create one's own additional material if the textbook used in class does not provide sufficient material. Using teaching material analysis, the three textbooks will be compared with each other regarding quantity, quality and selection of the phenomena. The single exercises will be classified using an exercise typology. The results

of the analysis and the final comparison show that the phonetic exercise material still can be improved regarding quantity and quality. Overall, “Hurra!!! Po Polsku” already has many well-made pronunciation exercises. The phonetic exercises are well integrated and perform better in most points compared to the other two analyzed textbooks (+ workbooks and extra material).

Keywords: teaching material analysis, phonetic exercises, pronunciation, Polish as a foreign language

Author: Anne-Marie Otto, Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale) / Emil-Abderhalden-Straße 6, 06108 Halle, Germany, e-mail: anne-marie.otto@student.uni-halle.de

Received: 8.4.2021

Accepted: 31.7.2021

1. Einleitung

Phonetik spielt beim Fremdsprachenerwerb eine sehr wichtige Rolle: Eine normgerechte Aussprache bildet die Grundlage für den Spracherwerb – sei es für den Wortschatzerwerb, hinsichtlich Syntax und Morphologie, Orthografie und Pragmatik oder für die vier Fertigkeiten Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören (vgl. Mehlhorn 2019: 249–250). Zudem führen größere Ausspracheabweichungen zu Störungen in der Kommunikation: Es kann zu Missverständnissen, Nachfragen, Unterbrechungen und zu Informationsverlusten kommen (vgl. Hirschfeld/Reinke 2016: 73). Das wiederum kann das Verhältnis der Gesprächspartner*innen negativ beeinflussen. Bei den Lernenden können daraus Sprechhemmungen oder Lernbarrieren resultieren, wenn sie etwas nicht verstehen bzw. selbst nicht verstanden werden. Auch berufliche Einschränkungen können eine Folge sein – wenn die Lernenden später beispielsweise selbst unterrichten oder im Bereich des Journalismus oder Dolmetschens tätig sein wollen (vgl. ebd.).

Unter anderem beschreiben Dieling/Hirschfeld (2003: 15–16) und Dretzke (2006: 133), dass die Aussprache ein wichtiger Teil der Persönlichkeit ist: Auf Grund der Aussprache schließen andere Sprecher*innen auf die soziale Stellung, den Intelligenzgrad und den Bildungsstand. Nichtmuttersprachler*innen, deren Aussprache stark von der Norm abweicht, werden oft als sozial niedriger und weniger intelligent eingestuft.

Infolge dieser Bedeutung der Phonetik für den Fremdsprachenerwerb ist es wichtig, dass Aussprachevermittlung gut in den Fremdsprachenunterricht integriert wird. Phonetikübungen in Lehrwerken bilden dafür die Grundlage. Das Angebot phonetischer Übungen in den Lehrwerken wurde in den letzten Jahren zwar verbessert (vgl. Panušová 2007, Hirschfeld 2016: 126), dennoch wird der Phonetik und der Vermittlung einer korrekten Aussprache im Fremdsprachenunterricht noch zu wenig Beachtung geschenkt (vgl. Dretzke 2006: 132, Hirschfeld 2016: 126). In diesem Beitrag soll im Rahmen einer Lehrwerkanalyse untersucht werden, welche Bedeutung Phonetikübungen in Lehrwerken für Polnisch als Fremdsprache zugeschrieben wird. Die Ausgangssprache der Lernenden soll dabei Deutsch sein¹.

¹ Der vorliegende Beitrag basiert in weiten Teilen auf ausgewählten Abschnitten meiner bisher unveröffentlichten Bachelorarbeit unter dem Titel „Ausspracheübungen für deutsche

2. Phonetikübungen in Lehrwerken für Polnisch als Fremdsprache

Mithilfe der Lehrwerkanalyse soll aufgezeigt werden, welche Ausspracheschwierigkeiten in „Hurra!!! Po Polsku“, „Polski, krok po kroku“ und „Witaj Polsko!“ aufgegriffen werden, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es hinsichtlich der Auswahl der phonetischen Übungen gibt und in welchem Umfang und welcher Qualität phonetische Übungen in die Lehrwerke integriert sind. „Witaj Polsko!“ ist direkt für Deutsch-Muttersprachler*innen konzipiert. „Hurra!!! Po Polsku“ und „Polski, krok po kroku“ hingegen zielen nicht auf Lernende mit einer bestimmten Muttersprache ab und sind deshalb nur auf Polnisch verfasst, sodass hier geprüft werden soll, ob andere Phänomene vorrangig behandelt werden, wenn Deutsch als Ausgangssprache genommen wird. Da aus einer Lehrwerkanalyse Empfehlungen für den Unterricht resultieren sollen, sind die Lehrwerke vor allem nach ihrer Aktualität ausgewählt. Zudem sollen besonders die ersten Bände untersucht werden, da die phonetischen Sprachmittel mit Beginn des Sprachunterrichts komplett gebraucht werden und somit Progression und Stoffverteilung kaum stattfinden können (vgl. Hirschfeld 2016: 124). Folglich sind Übungen zur Phonetik meist nur am Anfang in den Lehrwerken zu finden. Auch diese Behauptung soll an den drei Lehrwerken überprüft werden.

Im Ausspracheunterricht sind drei Arten von Interferenzen zu berücksichtigen: Hör-, Aussprache- und Laut-Buchstaben-Interferenz, wobei Hör- und Ausspracheinterferenz schwieriger zu beheben sind, da es hierbei auch physische Barrieren geben kann (vgl. Settinieri 2010: 999). Außerdem sind ähnliche Phänomene schwieriger zu erlernen als völlig neue Laute und Kategorien, da hier das Gehör zunächst noch mehr geschult werden muss, um die Differenzen wahrzunehmen. Da jedoch das oberste Ziel die Verständlichkeit ist und Lernende am Anfang bei völlig neuen Phänomenen besonders Schwierigkeiten haben, werden diese auch im Anfangsunterricht behandelt. Eine schnelle Perfektion der Aussprache ähnlicher Laute kann auf individuellen Ansprüchen beruhen. Kleinere Abweichungen können aber auch später behoben werden, wenn sie nicht die Verständlichkeit beeinträchtigen (vgl. Settinieri 2010: 1000). Zudem haben Suprasegmentalia einen erheblichen Einfluss auf die Verständlichkeit (vgl. Hirschfeld 1994) und müssen besonders berücksichtigt werden, da sie die Grundlage für die Segmentalia bilden und sie diese in der Artikulation wesentlich beeinflussen (vgl. Hirschfeld 2016: 124; zur ausführlichen Beschreibung der Bedeutung der Prosodie vgl. Neuber 2002).

2.1 Analyse der Übungen

Neben einer qualitativen und quantitativen Analyse sowie der Aufschlüsselung, welche Aussprachephänomene in den Lehrwerken behandelt werden, sollen die einzelnen Übungen zunächst nach den Übungstypologien von Dieling/Hirschfeld (2003: 47) und

Polnischlernende – eine Lehrwerkanalyse“, die ich unter wissenschaftlicher Betreuung von Prof. Dr. Grit Mehlhorn an der Universität Leipzig geschrieben habe.

Hirschfeld/Reinke (2018: 161–175) eingeordnet werden². Dieling/Hirschfeld (2003: 47–62 und in vielen Punkten übereinstimmend mit Hirschfeld/Reinke 2018: 161–175) nehmen zuerst eine Unterteilung in Hörübungen und (Aus-)Sprechübungen (= produktive Übungen) vor. Darunter gibt es jeweils vorbereitende (Eintauch-, Diskriminations- und Identifikationsübungen) und angewandte Hör- und Sprechübungen. Bei Sprechübungen kann es sich um einfaches oder kaschiertes Nachsprechen, produktive Übungen oder auch im Rahmen von Vorlesen und Vortragen eigener oder fremder Texte, freiem Sprechen, Rollenspielen oder anderen spielerischen Übungen um angewandte Übungen handeln. In Tabelle 2 im Anhang sind alle Phonetikübungen der untersuchten Lehrwerke nach der Übungstypologie eingeteilt. Ebenso werden die Lehrwerke hier hinsichtlich der Quantität der Ausspracheübungen verglichen.

Für die Analyse von Phonetikübungen in Lehrwerken gibt es bei Reinke (2016: 454–455) und Hirschfeld/Reinke (2018: 185–191 basierend auf Dieling/Hirschfeld 2003: 83–84) ausführlich aufgelistete Kriterien und Fragestellungen, auf denen die folgende Analyse beruhen soll. Wichtige Aspekte sind demnach beispielsweise der Stellenwert der Übungen (Integration in den Kontext oder in andere Übungen vs. Separierung, Umfang, Zusatzmaterialien), Progression (Reihenfolge) und Auswahl (nach Relevanz) der Lerninhalte, Darstellung der Inhalte (Verwendung der IPA-Schrift und weiterer Mittel wie z. B. Abbildungen und Erklärungen zur Bewusstmachung von Aussprachemerkmalen), Anpassung an die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Lernenden (Ausgangssprache, Alter, Sprachniveau etc.), Transparenz der Aufgabenstellungen und der Lernziele, Mediennutzung sowie die Verbindung von Phonetik mit z. B. Grammatik, Orthografie, Lexik und weiteren linguistischen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen.

2.1.1 Übungen in „Hurra!!! Po Polsku“

„Hurra!!! Po Polsku“ ist ein Lehrwerk, das nicht für Lernende mit einer bestimmten Ausgangssprache konzipiert ist und besteht aus einem Kursbuch mit zugehörigem Arbeitsheft und Handreichungen für Lehrende sowie der Lerngrammatik „Polnisch entdecken“. Phonetische Übungen (vorbereitende sowie angewandte Hör- und Sprechübungen) sind in beinahe allen Lektionen des Kursbuches vorhanden und sogar noch im zweiten Band anzutreffen, hier etwas weniger frequent. Thematisiert werden in Übung 1 aus Lektion 0 (Kursbuch 1) die Artikulation der polnischen Vokale und Konsonanten, Laut-Buchstaben-Beziehungen sowie der Wortakzent. In den weiteren Lektionen (L6, L10) werden zudem die Sprechmelodie und der Wortakzent bei Verben in der Vergangenheitsform behandelt.

In diesem Lehrwerk ist die Phonetik sehr gut in den Kontext integriert und wird nicht separat am Ende behandelt. Meist wird der Wortschatz aus vorangehenden Übungen aufgegriffen oder die verwendeten Wörter werden in den nachfolgenden Übungen weiter gebraucht. Die Lexik ist dem Sprachniveau angepasst und die in den phonetischen Übungen verwendeten Wörter haben folglich auch einen Mehrwert für andere

² Vgl. auch Hirschfeld/Reinke/Stock (2007: 7), Reinke (2011: 69–71).

Kompetenzen und Fertigkeiten und dienen nicht nur allein dem Erlernen der korrekten Aussprache. Die Phonetikübungen sind meist Teil eines Aufgabenkomplexes, in dem zugleich auch Wortschatz, Pragmatik, Orthografie oder Grammatik geübt oder bestimmte Regeln neu eingeführt werden (z. B. L12: 8, L15: 2).

Die meisten Ausspracheübungen sind mit einem orangefarbenen Kästchen („wymowa“) als solche gekennzeichnet. Das heißt, bei diesen Übungen soll besonders auf die Aussprache geachtet werden. Außerdem gibt es viele weitere Sprechübungen (freies Vortragen oder angeleitetes Sprechen mit Stichwörtern), bei denen der Fokus hauptsächlich auf der Kommunikation an sich liegt. Jedoch kann auch hier bei einigen Aufgaben (besonders in den ersten Lektionen und im Anfangsunterricht) zusätzlich auf die Aussprache geachtet werden (vgl. Anhang, Tab. 2). In fast jeder Lektion sind mehrere Ausspracheübungen zu finden, die teilweise aus dem Vorlesen eines Textes oder dem Hören und Nachsprechen von bestimmten Wörtern oder Sätzen bestehen (z. B. L2: 9b; L6: 8b, 10) oder auch mit komplexeren Aufgabenstellungen verbunden sind (angewandte Übungen, z. B. L11: 1, 9). Auch die Ansprüche an die Lernenden steigen mit den Lektionen: Zum Beispiel liegt am Anfang der Schwerpunkt bei den Sprechübungen hauptsächlich auf der richtigen Artikulation der Laute (z. B. L0: 2b, 3). In den nächsten Lektionen (v. a. auch in Kursbuch 2) soll zusätzlich besonders auf eine angemessene Intonation (Sprechmelodie) geachtet werden: z. B. L6: 12b, L12: 8b, L13: 4b (Kursbuch 2: z. B. L6: 5d). Dass in diesem Lehrwerk auf eine gewisse Progression Wert gelegt wird, beweisen z. B. auch Übung 2 aus Lektion 0 im Vergleich zu Übung 4 aus Lektion 10: In Lektion 0 wird zunächst allgemein in das Thema der polnischen Akzentuierung eingeführt und deklariert, dass der Akzent immer auf der vorletzten Silbe liegt. Ausnahmen von dieser Regel werden hier noch nicht genannt, um die Lernenden nicht zu überfordern, da sie am Anfang noch nicht mit Wörtern in Kontakt kommen, bei denen der Akzent auf eine andere Silbe fällt. Dies wird dann in Lektion 10 relevant, wenn die Vergangenheit eingeführt wird, bei der in der ersten und zweiten Person im Plural der Wortakzent auf der drittletzten Silbe liegt. Diese Thematik ist optisch auf der Seite hervorgehoben (farblich und durch die Bemerkung „uwaga“, die besonders wichtige Regeln oder Ausnahmen im Kursbuch kennzeichnet) und wird als Aufgabe an die Lernenden formuliert, die selbst die Regel zur Akzentuierung finden sollen (Identifikationsübung, L10: 4a). In einer einfachen Hör- und Nachsprechübung (L10: 4b) wird die neue Thematik gefestigt. Diese Phonetikübung ist gut in den Kontext eingebettet, da sie in Verbindung mit der neuen Grammatik vermittelt wird und auch nur einfache Wörter als Beispiele verwendet werden, von denen die meisten bereits davor in der Vergangenheitsform vorgestellt wurden. Auf den abweichenden Wortakzent in den Wörtern auf *-ika*, *-yka* kann die Lehrperson in der Hörübung 6 aus Lektion 5 aufmerksam machen. Diese Übung ist ebenfalls gut kontextualisiert, indem nur für die Lektion relevante Wörter verwendet werden. Auch im zweiten Band des Kursbuchs wird mit Einführung des Konjunktivs in einer Ausspracheübung auf den abweichenden Wortakzent aufmerksam gemacht (Kursbuch 2, L9: 4 f.).

Bestimmte phonetische Lerninhalte werden mehrmals behandelt bzw. wiederholt: Auch hierfür kann der polnische Wortakzent als Beispiel dienen, der in Lektion 0, Übung 2 mit der entsprechenden Regel vorgestellt wird und beispielsweise in Lektion 2, Übung 7 wiederholt wird – diesmal müssen jedoch die Lernenden die Regel finden (Übung 7a). Diese Übung stellt ebenfalls ein gelungenes Beispiel dar, wie Phonetik im Lehrwerk integriert und kontextualisiert sein kann: Die Themen der Lektion 2 sind unter anderem Adjektive und menschliche Eigenschaften. Diese werden zunächst als neuer Wortschatz auf Seite 19 vorgestellt. Im Anschluss folgen weitere Übungen zur Festigung der neuen Lexik in Verbindung mit femininen und maskulinen Endungen der Adjektive (Verknüpfen von Sprechen, Wortschatz und Grammatik in Übungen 4, 5) sowie eine Strukturierung des behandelten Wortschatzes, indem in Übung 6 Antonyme gebildet werden sollen. Dem schließen sich nun Übungen 7a und b zum Wortakzent an. Der gesamte Lernschwerpunkt endet mit der produktiven Übung 7c, bei der die Lernenden Sätze über sich selbst und ihre Eigenschaften schreiben sollen.

Weitere gelungene Beispiele sind angewandte Sprechübungen wie z. B. Übung 8a aus Lektion 8, bei der ein Dialog zuerst gelesen und dann szenisch dargestellt werden soll. Da der Text nicht umfangreich ist, können die Lernenden gleichzeitig die Aussprache und das freie Sprechen trainieren. Wie im Unterricht für Phonetik sensibilisiert werden kann, zeigen auch Übung III aus Lektion 8, bei der die Lernenden beim Vorlesen besonders auf die Aussprache des [r] und [l] achten sollen (vor allem relevant für z. B. chinesische oder vietnamesische Muttersprachler*innen), sowie Übung 7b aus Lektion 9, bei der in der Aufgabenstellung Hinweise gegeben werden, wie die Aussprache phonetisch schwieriger Wörter geübt werden kann.

Auch im zugehörigen Arbeitsheft sind Phonetikübungen über alle Lektionen verteilt. Meist handelt es sich um Hör- und Nachsprechübungen, deren Schwierigkeitsgrad ebenfalls mit den Lektionen steigt: In Übung 13 aus Lektion 6 und in Übung 10 aus Lektion 8 müssen die Lernenden phonetisch ähnlich klingende Wortpaare nach der Audio-Aufnahme wiederholen, in Übung 3c aus Lektion 9 sind es Wortgruppen und in Übung 8 aus Lektion 12 sowie Übung 5 aus Lektion 19 ganze Sätze mit teilweise komplizierten Lautkombinationen, aber keinen Zungenbrechern.

Die Handreichungen für Lehrende (Band 1) geben zusätzliche Vorschläge zur Integration von Phonetik in die einzelnen Übungen bzw. welche Aspekte besonders berücksichtigt werden sollen, sodass z. B. in Lektion 1, Übung 1a vor allem auf die korrekte Intonation geachtet werden soll. Am Ende der Handreichungen (S. 109–115) befinden sich zusätzliche Ausspracheübungen, besonders zum phonologischen Hören und Nachsprechen, bei denen die Lehrperson Minimalpaare oder ähnlich klingende Wörter vorliest und die Lernenden diese einzeln und im Chor nachsprechen. Nicht alle dieser Wörter gehören zum Grundwortschatz, da der Fokus hier nur auf der Aussprache liegen soll. Außerdem sollen die Lernenden die geschriebenen Wörter (wenn überhaupt) erst am Ende der Nachsprechübung lesen, damit es vorher nicht durch die Orthografie zu abweichenden Realisierungen kommt. Zudem wird durch diese

Übungen das Gehör geschult und durch Nachsprechen überprüft, ob die Lernenden die Unterschiede in der Artikulation der Laute auch wahrnehmen. Geübt werden die Vokale <e, i, y>, die Nasalvokale, viele Konsonanten (besonders die Spiranten) sowie schwierige Konsonantenverbindungen, Doppelkonsonanten, Wortpaare zur Unterscheidung von und <w> (für hispanophone Polnischlernende), <ł> und <w> sowie <r> und <l> (für z. B. chinesische Muttersprachler*innen). Für die Aussprache des gerollten Zungenspitzen-[r] gibt es zusätzlich kleine Textabschnitte in Übung 25. Teilweise ist der Anspruch in diesen Übungen höher und es gibt kompliziertere Sätze und Wörter, z. T. auch einige Zungenbrecher (z. B. Übung 21). Hinzu kommen eine Übung zur Aussprache von Internationalismen (Übung 28) und eine zur Aussprache von Namen berühmter Polen und Polinnen (Übung 29). Auf Seite 109 befindet sich außerdem eine Abbildung des Vokaldreiecks sowie ein Bild zu den Artikulationsstellen der Obstruenten, sodass die Lehrenden sich bewusst werden, wo bestimmte Laute gebildet werden und ggf. den Lernenden im Ausspracheunterricht Hinweise zum Artikulationsort der Laute geben können. Die Abbildung gibt es auch in „Polnisch entdecken“ (vgl. Madelska 2007: 11). Diese Lerngrammatik ist für Lernende des Sprachniveaus A0 bis mindestens B1 konzipiert (vgl. ebd.: 5) und widmet sich auf den ersten Seiten der Aussprache und der Rechtschreibung mit vielen Vergleichen zum Deutschen sowie mit Hinweisen, welche Laute Deutsch-Muttersprachler*innen besondere Schwierigkeiten bereiten können (S. 8–22). Mit einem Vergleich der Schreibweisen einiger Internationalismen im Polnischen und Deutschen sowie den Erläuterungen dazu wird in das Thema eingeführt (S. 8). Anschließend werden das polnische Alphabet und die Laut-Buchstaben-Beziehungen in einer Tabelle mit Beispielen und Anmerkungen vorgestellt (S. 9–10). Positiv ist bereits hier anzumerken, dass die Laute in IPA-Schrift transkribiert werden wie auch an weiteren Stellen in der Lerngrammatik, wenn z. B. die Palatalisierung, Assimilation oder auch die Aussprache der Nasalvokale thematisiert werden (S. 18–20). Die Konsonanten und Vokale werden anschließend übersichtlich in Tabellen – unter Verwendung der Transkriptionszeichen – zusammengefasst (S. 11–12). Hierbei werden viele Fachbegriffe der Phonetik verwendet. Danach werden die Laute hervorgehoben, die für Deutsch-Muttersprachler*innen schwierig sein können. Dann folgen einige Hinweise zum Üben der Aussprache im Allgemeinen, wobei erwähnt wird, dass die Lerngrammatik keinen Unterricht ersetzt, da eine korrekte Aussprache nur mit einer Lehrperson erlernt werden kann (vgl. Madelska 2007: 12). Auf den Seiten 13–16 werden in übersichtlichen Tabellen Minimalpaare nach phonologischen Kategorien vorgestellt, die als Perzeptions- und Ausspracheübungen dienen können. Die phonologischen Kategorien werden jeweils kommentiert („wichtig“/„sehr wichtig“/„nicht so relevant“/„leicht zu lernen“), sodass die Lernenden darauf hingewiesen werden, auf welche Phänomene sie besonders achten müssen. Die Minimalpaare sind nach folgenden Kategorien aufgelistet: stimmhaft vs. stimmlos, Artikulationsstelle, Artikulationsart, Geminatio (Konsonantendopplung bzw. -verlängerung), Sonorität, Vokale, keine r-Vokalisierung und Nasalität. Hilfreich sind zudem die

beispielhaften Bilder unter den Tabellen, die einige Minimalpaare für die Lernenden veranschaulichen bzw. als unterstützendes Material für den Unterricht dienen können, um für distinktive Merkmale zu sensibilisieren. Nicht alle Beispiele gehören zum Grundwortschatz, da der Fokus auf Minimalpaaren und der Aussprache dieser liegt. Dennoch werden alle Wörter übersetzt, sodass Lernende einen besseren Bezug zu den Wörtern aufbauen können und – je nach Sprachniveau – ihren Wortschatz nach Belieben erweitern können. Anschließend an die Tabellen werden weitere Hinweise für den Ausspracheunterricht gegeben, z. B. wie mit den Minimalpaaren gearbeitet werden soll, dass mit leichteren Minimalpaaren begonnen werden soll und dass die Muttersprache Deutsch vergleichend hinzugezogen werden kann. Auch die Bedeutung der Diphthonge und hier entstehende Interferenzen aus dem Deutschen werden kurz erwähnt. Danach folgen Regeln zur Akzentuierung im Polnischen sowie Ausnahmen dieser Regeln. Hier wird ebenfalls eine mögliche Interferenz aus dem Deutschen erwähnt, sodass besonders auf eine deutliche Artikulation unbetonter Silben geachtet werden soll (S. 18). Anschließend gibt es Tabellen und Regeln zur Artikulation und Funktion des <*i*>, Assimilation, Aussprache der Nasalvokale je nach Umgebung (jeweils mit Transkriptionen in IPA-Schrift) und Alternationen im Zusammenhang mit der Palatalisierung (S. 18–22). Hier wird Grammatik mit Phonetik verknüpft und den Lehrenden eine Möglichkeit gezeigt, bei welchen grammatischen Themengebieten sie die Phonetik in den Unterricht integrieren können. Besonders hervorzuheben ist die Abbildung 3.6.b auf Seite 21, die die Zungenstellung bei <*t*, *ć*> und <*i*> zeigt. Solche Darstellungen können den Lernenden dabei helfen, die Bildung der Laute besser nachzuvollziehen und nachzuahmen.

Weiterhin ist festzuhalten, dass es auch im zweiten Kursbuch und Arbeitsheft phonetische Übungen gibt. Die Hörtexte beider Arbeitshefte und des zweiten Kursbuchs sind am Ende transliteriert (die verschriftlichten Texte der Höraufgaben des ersten Kursbuchs sind nur in den Handreichungen vorhanden). Der Übungsschwerpunkt liegt oft auf der korrekten Intonation (auch in Zusammenhang mit Emotionen) sowie der Wort- und Satzakkzentuierung (z. B. Kursbuch 2: L3: 2f–g, L6: 5d, L9: 4f, L14: 5g). Ausspracheübungen sind im zweiten Band weniger frequent als im ersten. Zwar gibt es viele angewandte Sprechübungen, hier liegt der Fokus jedoch auf dem freien Sprechen und nicht auf korrekter Aussprache. Die meisten Hörübungen des Arbeitshefts (Band 1) dienen der Selbstkontrolle der Aufgaben (meist zu Grammatik oder Wortschatz) und nicht der Aussprache. Im zweiten Band des Arbeitshefts befinden sich über die Lektionen verteilte Hör- und Nachsprechübungen zur korrekten Sprechmelodie (vgl. Anhang, Tab. 2). Viele Aufgaben des Arbeitshefts können ebenfalls individuell durch die Lehrperson um phonetische Aspekte erweitert werden.

2.1.2 Übungen in „Polski, krok po kroku“

„Polski, krok po kroku“ ist wie „Hurra!!! Po Polsku“ ein Lehrwerk, das nicht für Lernende mit einer bestimmten Ausgangssprache konzipiert ist. Die Autor*innen

erachten konsequente Einsprachigkeit als „erfolgreichste Lernmethode“ und empfehlen den Lehrenden, bereits von der ersten Unterrichtsstunde an nur Polnisch zu sprechen, damit auch die Lernenden ausschließlich Polnisch zur Kommunikation mit der Lehrperson gebrauchen (vgl. Stempek et al. 2013: 178). Das Lehrwerk umfasst für das Sprachniveau A1/A2 (für Jugendliche und Erwachsene) ein Kursbuch, ein Arbeitsheft und Handreichungen für Lehrende, jeweils mit einer zugehörigen CD. Sowohl im Kursbuch als auch im Arbeitsheft gibt es viele Übungen zum Hörverstehen, die im Arbeitsheft zum Teil verschriftlicht sind (S. 109–112), allerdings kaum Übungen zum phonetischen oder phonologischen Hören. Auf Seite 8 im Kursbuch (Lektion 1B) werden das polnische Alphabet und besondere polnische Laute in einer einfachen Hör- und Nachsprechübung vorgestellt. Bei Übung 1 handelt es sich ebenfalls um eine einfache Nachsprechübung, bei der neue Begriffe eingeführt werden, aber auch viele Internationalismen verwendet werden. Bei der zweiten Übung (Hörübung) müssen die Lernenden buchstabierte Wörter aufschreiben, die teilweise bereits bekannt sind, teilweise neu vorgestellt werden und später (S. 10–11) wieder aufgegriffen werden. In Übung 3, einer Identifikationsübung, wird wieder der Wortschatz erweitert, zum Teil in Form von Minimalpaaren, um die Lernenden für einzelne Unterschiede in der Aussprache des Polnischen zu sensibilisieren. Die vorangehenden Dialoge aus Lektion 1A (S. 6–7) können als Eintauchübungen gesehen werden, sodass es zu einem ersten Kontakt mit dem Klang der Sprache kommt, bevor der Fokus in Teil B auf die Laut-Buchstaben-Beziehungen gelegt wird. Nur wenige der auf Seite 8 verwendeten Wörter werden direkt im Anschluss wieder aufgegriffen. Wörter aus Übung 2 zum Buchstabieren – z. B. die Zahlwörter – werden in Teil F (S. 11) ausführlich behandelt. Diese Aufgaben können auch als angewandte Ausspracheübungen und Übung 2 als Verknüpfung von Phonetik mit Orthografie genutzt werden. In Teil E (S. 10–11) wird in Mini-Dialogen das Buchstabieren wiederholt. An dieser Stelle könnten die Lernenden z. B. ihren eigenen Namen in einer angewandten Sprechübung buchstabieren. In Lektion 2B gibt es noch eine Übung zur Verbindung von Aussprache und Orthografie, bei der fehlende Buchstaben nach dem Hören in die entsprechenden Lücken eingetragen werden sollen. Außerdem kann an vielen weiteren Stellen Phonetik mit Wortschatz oder Orthografie verbunden werden – auch wenn die Aufgabenstellungen dies nicht direkt vorsehen, beispielsweise wenn neue Zahlwörter eingeführt werden (z. B. Lektion 2E).

Im Arbeitsheft finden sich noch eine weitere Identifikationsübung (L1: 15), eine Übung zu polnischen Städten in Verbindung mit Orthografie bzw. Laut-Buchstaben-Beziehungen (L1: 16) und eine weitere Buchstabierübung (L1: 14) analog zur oben beschriebenen Übung 2, Lektion 1B im Kursbuch. Bei dieser Übung werden Internationalismen buchstabiert, die zum Großteil bereits im Kursbuch in Übung 1, Lektion 1B, vorgestellt wurden. Auch im Arbeitsheft können weitere Übungen um phonetische Aufgabenstellungen ergänzt werden (z. B. L2: 13). Das Angebot an phonetischen Übungen in Kursbuch und Arbeitsheft ist noch ausbaufähig und nur wenige der in

diesen Übungen genutzten Wörter werden später wieder aufgegriffen und kontextualisiert. Die Beispiele haben hier meist keinen Mehrwert für die Wortschatzarbeit, sondern dienen allein der Sensibilisierung für die Aussprache.

Neben dem Kursbuch und dem Arbeitsheft gibt es jedoch noch Handreichungen für die Lehrpersonen. Hier werden beispielsweise zu Beginn jeder Lektion phonetisch schwierige Wörter aufgelistet, auf die bei der Aussprache im Unterricht besonders geachtet werden soll. Außerdem gibt es Anleitungen und Vorschläge zur Erweiterung der Aufgaben im Kursbuch sowie Verweise auf (insgesamt drei) Spielideen aus dem zugehörigen Band „Gry i zabawy językowe“ und passende Übungen auf der Onlineplattform „e-polish.eu“, zu welcher der Zugang mit Kauf des Lehrwerks automatisch erworben wird. Am Ende jeder Lektion gibt es eine Übersicht über zusätzliche Übungen auf der Lernplattform, im Arbeitsheft und im Buch „Gry i zabawy językowe“ – für das Gebiet der Aussprache allerdings nur am Ende der ersten beiden Lektionen. Danach wird nur noch an einigen Stellen auf mögliche Ausspracheschwierigkeiten, wie z. B. bei den Zahlen (Lektion 5B, Übungen 1–3, S. 36), hingewiesen. Auch die Anmerkungen zur Tabelle mit dem Alphabet im Kursbuch (S. 8) enthalten nur knappe Hinweise, auf welche Konsonanten bei der Aussprache besonders zu achten ist. Nasalvokale und Palatalisierung beispielsweise werden an dieser Stelle weggelassen. Ganz am Ende der Handreichungen für Lehrende (S. 242–260) gibt es jedoch noch verschiedene phonetische Übungen im Rahmen der „Warsztaty fonetyczne“ zur Artikulation und Differenzierung von: 01. <e, y, i>, 02. <q, ɛ>, 03. <b, w>, 04. <r, l>, 05. Doppelkonsonanten, 06. <trz, drz, wrz, prz>, 07. <s/z/c/dz, ś/ź/ć/dź, sz/ż/cz/dź>, 08. <szcz, śc> und bei 09. gemischte Übungen sowie dazugehörige Lösungen. Diese „Phonetik-Workshops“ sind meist ähnlich aufgebaut: Am Anfang gibt es eine oder mehrere Übungen zum Hören und einfachen Nachsprechen, um die Lernenden für den bestimmten Lerninhalt zu sensibilisieren. Dann folgen mehrere Identifikationsübungen, die unterschiedlich gestaltet sind: Oft müssen die Lernenden zwischen mehreren Optionen (manchmal Minimalpaaren) entscheiden, welche Version sie gehört haben (z. B. 01: 5, 03: 2, 04: 2) oder die gehörten Laute in Tabellen einordnen (z. B. 01: 2, 02: 3, 5, 07: 11, 12). Viele Phonetikübungen sind mit Orthografie verknüpft, indem gehörte Laute in Lücken eingetragen werden sollen (z. B. 03: 3, 04: 3, 06: 1–4). Innerhalb einer „Warsztat fonetyczny“ findet eine gewisse Progression statt, da zunächst einzelne Laute und Wörter Grundlage der Übungen sind und in weiteren Übungen Texte wie kleine Gedichte oder auch Zungenbrecher verwendet werden. Die Gedichte und Zungenbrecher sind als angewandte Hör- und Sprechübungen gestaltet, bei denen die Lernenden einzelne Buchstaben oder ganze Wörter in die Lücken eintragen (Verbindung mit Orthografie, z. B. 01: 9, 04: 5), einzelne Wörter oder Verse in die richtige Reihenfolge bringen (z. B. 06: 5, 07: 15, 08: 5) oder Fehler nach dem Hören korrigieren sollen (z. B. 05: 4). Diese Übungen können für die Lernenden – je nach Sprachniveau – sehr schwierig sein, da in den Audioaufnahmen z. T. sehr schnell gesprochen wird und Zungenbrecher durch das Aufeinandertreffen vieler ähnlich klingender Laute

einen hohen Schwierigkeitsgrad aufweisen. Außerdem stellen Zungenbrecher immer einen spielerischen Umgang mit Sprache dar und das Gesagte hat meist keinen bzw. wenig Sinn und dient somit auch nicht dem Fortschritt in anderen Fertigkeiten: Zum Beispiel sind Zungenbrecher zur Wortschatzerweiterung selten geeignet, weil in ihnen oft schwierige Wörter bzw. Ausdrücke vorkommen, die nicht zum Grundwortschatz gehören. Selbst Muttersprachler*innen haben Schwierigkeiten, Zungenbrecher flüssig vorzulesen. Deshalb können die Lernenden schnell frustriert sein, weil sie dabei noch viel größere Ausspracheschwierigkeiten haben. Die Verwendung vieler sowie besonders schwieriger Zungenbrecher wie *cietrzew* (06: 5, S. 249, 258) sind besonders im Anfangsunterricht unvorteilhaft und führen zur Überforderung der Lernenden.

Übungen 1–6 der „Warsztat fonetyczny“ 02 zu den Nasalvokalen veranschaulichen eine mögliche Progression bei Ausspracheübungen: Im Vorfeld wird zunächst durch einfaches Hören und Nachsprechen in die Thematik eingeführt (02: 1, 2, 4). Mit Identifikationsübungen, bei denen die Laute in Tabellen eingeordnet werden sollen, werden die Lernenden auf die unterschiedliche Realisierung der Nasalvokale – je nach ihrer lautlichen Umgebung – aufmerksam gemacht. Abschließend gibt es in Übung 6 ein Grundgerüst der Ausspracheregeln zu den Nasalvokalen. Die Regeln müssen von den Lernenden vervollständigt werden und sind noch nicht komplett vorgegeben, sodass hier entdeckendes Lernen angeregt werden kann. Dennoch werden auch bei diesen Übungen z. T. schwierige Wörter verwendet, die dem Sprachniveau der Lernenden (A1/A2) nicht entsprechen. Die Übungen 3 und 5 erfordern zudem ein geschultes Gehör, um die verschiedenen Realisierungen differenzieren zu können. Am Ende der „Warsztat fonetyczny“ gibt es wieder Verweise auf weitere Übungen auf der Lernplattform (z. B. Nachsprechübungen und Zungenbrecher, S. 256).

Abschließend lässt sich feststellen, dass es in „Polski, krok po kroku“ wenig integrierte Phonetikübungen gibt (Lektionen 1 und 2). Die Zusatzmaterialien auf der Lernplattform und in den Handreichungen für Lehrende enthalten jedoch viele Übungen zu den wichtigsten Lerninhalten und geben der Lehrperson viel Raum, die Übungen zu erweitern und beispielsweise reine Hörübungen um einfache Nachsprechübungen zu ergänzen. Einige Lerninhalte wie in den „Warsztat fonetyczny“ 03 und 04 sind für Deutsch-Muttersprachler*innen wenig relevant. Sie sind eher für Lernende mit z. B. Spanisch (03) oder Chinesisch (04) als Muttersprache gedacht. Dennoch können einige Übungen aus „Warsztat fonetyczny“ 04 zur Aussprache des gerollten Zungenspitzen-[r] genutzt werden. Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass die Anforderungen und das Sprachniveau in den Übungen manchmal das Niveau A1/A2 übersteigen und die Übungen hier ggf. für den Unterricht angepasst werden müssen. Das Lehrwerk soll auch zum selbstständigen Lernen geeignet sein (vgl. Stempel et al. 2013: 178). Dies kann sich hinsichtlich der Aussprache als schwierig herausstellen, da es nur wenige integrierte Phonetikübungen im Kursbuch gibt, diese meist schwierige Lexik beinhalten, es keine Hinweise zum Anbilden der Laute und auch keine Anmerkungen zu koartikulatorischen Prozessen wie Assimilation und den

Suprasegmentalia wie z. B. Sprechmelodie und Akzentuierung gibt (in den Handreichungen für Lehrende wird in Lektion 13, Übung 6 kurz darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit auf den Wortakzent geachtet werden soll, jedoch wird zuvor weder im Kursbuch noch in den Handreichungen die Regel zur Akzentuierung auf der vorletzten Silbe erwähnt).

2.1.3 Übungen in „Witaj Polsko!“

Das Lehrwerk „Witaj Polsko!“ besteht aus einem Kursbuch, einem Arbeitsheft, einer CD und einem grammatischen Beiheft und ist für Lernende mit Deutsch als Muttersprache verfasst worden. Die Hörtexte sind weder im Kursbuch noch im Arbeitsheft transliteriert, da es sich bei den meisten Audio-Dateien auf der CD um vorgelesene Texte des Buches handelt. Phonetikübungen sind nur im ersten Kursbuch (Niveau A1 bis B1) vorhanden, immer in einem separaten Teil am Ende jeder Lektion („Orthografie und Phonetik“). Im Arbeitsheft hingegen gibt es insgesamt nur vier Übungen zur Aussprache (vgl. Anhang, Tab. 2), die in Lektion 0 und 1 integriert sind und einfache Sprechübungen darstellen. Die Ausspracheübungen am Ende jeder Lektion sind stets ähnlich aufgebaut: Unter dem Titel „Orthografie und Phonetik“ (= O&P) gibt es zunächst eine oder zwei Übungen zur Orthografie, bei der entweder mit fehlenden Buchstaben die Lücken gefüllt werden sollen (z. B. L1 O&P: 1, L2 O&P: 1, L3 O&P: 1) oder fehlende Schriftzeichen ergänzt werden sollen (z. B. L4 O&P: 1, L5 O&P: 1). Manchmal gibt es noch eine zweite Übung zur Orthografie in Form eines Diktats (z. B. L2 O&P: 2, L6 O&P: 2, L7 O&P: 2). Diese Übungen könnten zusätzlich durch die Lehrperson um Aufgabenstellungen zur Phonetik erweitert werden, indem z. B. die Sätze anschließend vorgelesen werden und dabei auf eine korrekte Aussprache geachtet wird (vgl. auch Anhang, Tab. 2). Auf diese Orthografieübungen folgen in jeder Lektion drei Phonetikübungen: Zunächst sollen Sätze laut vorgelesen werden – als Kontrollmöglichkeit sind diese Texte auch auf der CD vorhanden. Die Sätze wiederholen oft das Vokabular, das in der jeweiligen Lektion neu eingeführt wurde. Die zweite Übung ist stets eine Hör- und Nachsprechübung, bei der schwierigere Lexik verwendet wird und viele ähnlich klingende Laute aufeinander treffen, um die Lernenden für Unterschiede zwischen bestimmten Lauten zu sensibilisieren. Die Anforderungen in diesen Übungen sind z. T. sehr hoch, da teilweise neue, schwierige Lexik verwendet wird, die nicht zum Grundwortschatz gehört und in Zungenbrechern oder schwierigen Wortkombinationen vorkommt (z. B. L4 O&P: 3, L6 O&P: 4). Besonders schwierig und dem Sprachniveau nicht angemessen sind Übung 4 aus L7 O&P sowie Übung 3 aus L8 O&P, da hier die Sätze nur gehört und nicht mitgelesen werden können. Somit müssen die Lernenden sich nach einmaligem Hören komplizierte Sätze merken und wiederholen, wie z. B. *Zadzwoń i przyjdź w dżdżysty dzień o dziesiątej dziesięć* (L7 O&P: 4) oder *Trzmiel trzepocze się w trzcinie* (L8 O&P: 3). Wenn für bestimmte Merkmale der Aussprache sensibilisiert werden soll, ist es vorteilhafter, mit einzelnen Wörtern (z. B. Minimalpaaren) oder kurzen Wortgruppen zu arbeiten. Komplexere

Sätze mit schwierigen Lautkombinationen können bei fortgeschrittenem Sprachniveau als Wiederholungsübung eine Rolle spielen. Bei diesen genannten Übungen ist es jedoch wahrscheinlich, dass das Ziel der Übung – die Sensibilisierung und korrekte Realisierung von entweder <dz/dź/dż> oder von <trz/cz> – verfehlt wird, da die Lernenden sich viel zu stark darauf konzentrieren müssen, sich den kompletten Satz zu merken, anstatt auf die feinen Unterschiede der einzelnen Laute zu achten und zu reflektieren, an welcher Stelle sie z. B. ein [dz] oder ein [dʒ] artikulieren.

Als dritte Phonetikübung schließt sich der Hör- und Nachsprechübung stets eine Identifikationsübung an, bei der die Lernenden nach dem Hören einfacher Wörter (teilweise Minimalpaare) entscheiden sollen, welcher Laut artikuliert wurde. Die verwendeten Wörter sind zum Großteil bereits bekannt und somit dem Sprachniveau angemessen. Sinnvoll wäre, diese dritte Übung jeweils mit der zweiten Ausspracheübung (Hören + Nachsprechen) zu tauschen, da somit sichergestellt wird, dass die Lernenden zunächst für die einzelnen Laute sensibilisiert werden. Erst nach Bewusstmachung für die Aussprache sollten Sprechübungen erfolgen, damit Ausspracheabweichungen vermieden bzw. vermindert werden. Die Identifikationsübungen gibt es zu den Vokalen [i/i/ɛ], den Nasalvokalen im Auslaut sowie verschiedenen Konsonanten, Affrikaten und Konsonantenverbindungen. In Übung 4 aus L3 O&P wäre es hinsichtlich möglicher Ausspracheschwierigkeiten deutscher Polnischlernender eventuell zielführender, wenn nicht <l> und <ł> gegenübergestellt werden, sondern <l> und <w>, da diese in der Aussprache eher verwechselt werden können. Bei <ł> und <ł> kommt es eher auf Grund der Schreibweise zu abweichender Aussprache und nicht durch einen ähnlichen Klang.

In Übung 4 aus L5 O&P sollen die Nasalvokale geübt werden. Bei der Identifikationsübung enden alle Beispiele auf <ɛ> bzw. <q>, die auf der CD stets voll nasal artikuliert werden, obwohl <ɛ> der Regel nach im Auslaut abgeschwächt als [ɛ] realisiert wird (vgl. Kap. 2.2.1). Eine solche überdeutliche Aussprache – wie sie auch in anderen Übungen von diesem Sprecher auf der CD realisiert wird (z. B. L1 O&P: 3, L5 O&P: 3) – wird in Polen oft als hyperkorrekt und übertrieben empfunden.

Des Weiteren ist zu hinterfragen, inwiefern es sinnvoll ist, in Dialogen für den Anfangsunterricht auch Deutsch-Muttersprachler*innen auf der CD sprechen zu lassen, die eine teilweise erheblich abweichende Aussprache des Polnischen aufweisen (z. B. L2 A, Dialog c – Andrea). Zwar geht es deutlich aus dem Kontext hervor, dass Andrea keine Polnisch-Muttersprachlerin ist und selbst gerade Polnisch lernt, dennoch ist es für die Lernenden besonders im Anfangsunterricht nicht vorteilhaft, mit fehlerhafter Aussprache in Kontakt zu kommen, da sich somit schneller Ausspracheabweichungen verfestigen (Andrea spricht hier beispielsweise kein gerolltes Zungenspitzen-[r]).

In der ersten Lektion gibt es eine Identifikationsübung zum Wortakzent (L1 O&P: 2), bei der bereits gelernter Wortschatz der Lektion aufgegriffen wird. Weitere Hinweise oder Übungen zum Wortakzent – wenn er z. B. nicht auf der vorletzten Silbe liegt – gibt es weder im Kursbuch noch im Arbeitsheft. Außerhalb des Unterkapitels

„Orthografie und Phonetik“ können weitere Übungen der einzelnen Lektionen auch als phonetische Übungen genutzt bzw. zu solchen erweitert werden. Besonders in den ersten Lektionen ist dies nötig und gut umsetzbar, da es viele einfache und angewandte Sprechübungen gibt (vgl. Anhang, Tab. 2 – hier sind Sprechübungen der ersten drei Lektionen aufgelistet, bei denen besonders auf die Aussprache geachtet werden kann).

Am Ende des Kursbuchs (S. 198–200) befinden sich eine Tabelle zu den Laut-Buchstaben-Beziehungen im Polnischen mit Beispielen und deutscher Übersetzung sowie Hinweise und Tipps zur Aussprache (z. B. mit deutschen Entsprechungen des jeweiligen Lautes oder Regeln wie die fehlende Aspiration oder die Realisierung des gerollten Zungenspitzen-[r]). Des Weiteren gibt es Anmerkungen zur Aussprache der Vokale – etwa dass sie immer kurz und deutlich artikuliert werden, dass es keine Diphthonge gibt und die beiden Nasalvokale je nach Umgebung anders ausgesprochen werden. Dies wird jeweils mit Beispielen und Aussprachehinweisen belegt. Hier ist sogar beschrieben, dass ein <ę> im Auslaut nicht oder nur leicht nasal ausgesprochen wird, was einigen der Aufnahmen auf der CD widerspricht. Das grammatische Beiheft enthält dann ausführlichere Regeln zu den Laut-Buchstaben-Beziehungen, zur Aussprache der Vokale (und Nasalvokale) und Konsonanten, zu palatalen und palatalisierten Konsonanten, Doppelkonsonanten und Assimilationsvorgängen sowie detaillierte Beschreibungen der Lautwechsel und Hinweise zum Wortakzent auf der vorletzten, drittletzten und viertletzten Silbe (S. 8–14). Übersichtliche Tabellen, Beispiele mit deutscher Übersetzung sowie viele Vergleiche zum deutschen Lautsystem unterstützen die Lernenden beim Verstehen des Lernstoffs. Positiv ist außerdem, dass teilweise die IPA-Schrift zur Darstellung einiger Laute (Nasalvokale, Konsonanten) und für Transkriptionen einiger Wörter – z. B. beim Stimmverlust im Wortauslaut, bei der Assimilation, der Konsonantenverlängerung und Reduktions- bzw. Elisionsvorgängen (S. 9–10) – verwendet wird. Dies geschieht auch an wenigen Stellen am Ende des Kursbuchs (S. 198–200), da es sich um dieselben Tabellen handelt wie im grammatischen Beiheft. Ein gelungenes Beispiel, wie Ausspracheregeln visualisiert werden können, stellt die Abbildung auf Seite 10 im grammatischen Beiheft dar, bei der die angebissene Stelle eines Apfels das <ł> bzw. [w] symbolisiert, das bei der Aussprache von *jabłko* elidiert wird. Phonetikübungen sind im grammatischen Beiheft allerdings nicht vorhanden.



Abb. 1. Aussprache von *jabłko*. Quelle: Worbs (2009c: 10)

Insgesamt ist festzuhalten, dass Phonetik in diesem Lehrwerk nur zum Teil integriert ist – sie ist zwar über alle Lektionen verteilt, aber dennoch separiert und nicht mit anderen Übungen (z. B. zur Grammatik) verknüpft. Eine gewisse Progression ist erkennbar, da bei den Identifikationsübungen der „Orthografie und Phonetik“-Kapitel zunächst Vokale und einfachere Konsonantenpaare behandelt werden, in späteren Lektionen dann schwierigere Konsonanten und Konsonantenverbindungen gegenübergestellt werden. Generell gibt es nur im grammatischen Beiheft – und zum Teil am Ende des Kursbuchs – Hinweise (aber keine Übungen) z. B. zur Assimilation, zur Artikulation der Nasalvokale in verschiedenen lautlichen Umgebungen, zu den Langkonsonanten und zur Palatalisierung.

2.2 Zusammenfassung der Analyseergebnisse und Vergleich

Nach der Analyse der drei Lehrwerke lässt sich feststellen, dass Phonetikübungen sehr unterschiedlich hinsichtlich ihrer Quantität und Qualität vorhanden sind. Dabei sind sie in „Polski, krok po kroku“ kaum integriert, der Großteil der Übungen befindet sich in den Handreichungen für Lehrende. In „Witaj Polsko!“ sind phonetische Übungen zwar in jeder Lektion vorhanden, jedoch immer im separaten Abschnitt „Orthografie und Phonetik“ und somit nicht mit anderen Übungen und Kompetenzen verknüpft – abgesehen von den angewandten Sprechübungen. Am besten und auch generell gut integriert sind die Ausspracheübungen in „Hurra!!! Po Polsku“, die in den ersten zwei Bänden über alle Lektionen verteilt sind, stets dem Sprachniveau angepasst sind und mit anderen Übungen sowie mit dem Kontext der Lektionen verbunden sind. Auch die Übungsvielfalt ist hier am größten, die Aufgabenstellungen sind transparent und das Lernziel ist erkennbar. Bei den anderen beiden untersuchten Lehrwerken sind die Aufgabenstellungen eher knapp und lassen viel Raum, wie die Übung umgesetzt oder erweitert wird. Bei „Witaj Polsko!“ gibt es neben den angewandten Sprechübungen drei Übungstypen im Phonetikkapitel der Lektion, die immer gleich aufgebaut sind – es gibt hier also keine Abwechslung, was sich negativ auf die Motivation der Lernenden auswirken kann. Hinsichtlich der Ausgangssprachenspezifität sind kaum Unterschiede bei der Auswahl der Übungen zwischen „Witaj Polsko!“ (für Deutsch-Muttersprachler*innen) und den anderen beiden Lehrwerken ohne Fokus auf eine bestimmte Ausgangssprache erkennbar. Im grammatischen Beiheft von „Witaj Polsko!“ werden jedoch viele Vergleiche zum Deutschen gezogen. Auch von „Hurra!!! Po Polsku“ gibt es eine Lerngrammatik für Lernende mit Deutsch als Muttersprache, bei der die Ausspracheregeln mit einigen Abbildungen verdeutlicht werden und zusätzliche Übungsvorschläge aufgeführt werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass bei Weitem nicht alle (prognostizierten) Ausspracheabweichungen, die aus einer kontrastiven Analyse des polnischen und deutschen phonetischen Lautsystems abgeleitet werden können, in Übungen aufgegriffen werden. Am meisten wird die Artikulation der Segmentalia geübt. Seltener werden Suprasegmentalia wie der Wortakzent, in „Hurra!!! Po Polsku“ auch der

Satzakzent und die Intonation integriert. Koartikulation bildet in keinem der untersuchten Lehrwerke einen besonderen Lernschwerpunkt. Sie wird nur indirekt mit anderen Phänomenen geübt. Alle Analyseschwerpunkte sowie die jeweiligen Analyseergebnisse sind in der folgenden Tabelle zum abschließenden Vergleich der drei Lehrwerke dargestellt.

Lehrwerk	„Hurra!!! Po Polsku“	„Polski, krok po kroku“	„Witaj Polsko!“
Komponenten/ Medien	Kursbuch Band 1 und 2 + CDs, Arbeitsheft Band 1 und 2 + CDs, Handreichungen für Lehrende, Lerngrammatik	Kursbuch, Arbeitsheft, Handreichungen für Lehrende + jeweils zugehörige CD, „Gry i zabawy“, Onlineplattform	Kursbuch, Arbeitsheft, CD, grammatisches Beiheft
Quantität	152 (Band 1 und 2) + Ausspracheregeln und Übungen der Lerngrammatik + mögliche Übungserweiterungen	75, viele weitere sind als Grundlage für phonetische Übungen denkbar, weitere Übungen auf Onlineplattform	69 + mögliche Übungserweiterungen, v. a. mit Orthografie + Ausspracheregeln im grammatischen Beiheft
Auswahl der Lerninhalte in den Übungen und (ggf.) in den Grammatiken; Lerninhalte, zu denen es keine Übungen gibt (nur Regeln in Grammatiken), werden unterstrichen	<u>Suprasegmentalia:</u> Wort- und Satzakzent, Sprechmelodie <u>Segmentalia:</u> Vokale [i/ɛ/ɨ], Nasalvokale je nach lautlicher Umgebung, <u>fehlende Diphthonge</u> , Konsonanten (K) und K-Verbindungen, <u>keine r-Vokalisierung</u> , Geminatation (Langkonsonanten), stimmhafte vs. stimmlose K. <u>Koartikulation:</u> <u>Assimilation</u> , <u>Stimmverlust im Auslaut</u> , <u>Palatalisierung</u>	<u>Segmentalia:</u> Nasalvokale, Vokale [i/ɨ/ɛ], Spiranten und bestimmte Konsonantenverbindungen, Doppel-/Langkonsonanten, Konsonantenpaare [b/v] und [r/l]	<u>Suprasegmentalia:</u> Wortakzent <u>Segmentalia:</u> Vokale [i/ɨ/ɛ], Nasalvokale <u>je nach lautlicher Umgebung</u> , <u>fehlende Diphthonge</u> , Konsonanten (K) und K-Verbindungen, <u>keine r-Vokalisierung</u> , <u>fehlende Aspiration</u> , <u>Langkonsonanten</u> <u>Koartikulation:</u> <u>Assimilation</u> , <u>Stimmverlust im Auslaut</u> , <u>Palatalisierung</u> , <u>Reduktion</u> , <u>Elision</u>
Übungsvielfalt	v. a. Hör- und Nachsprechübungen, produktive Sprechübungen, angewandte Sprechübungen, Verbindung mit Orthografie	v. a. einfache Hör- und Nachsprechübungen, Identifikationsübungen, Verbindung mit Orthografie, Lyrik und Zungenbrecher enthalten	in jeder Lektion: 1 Sprechübung (vorlesen), 1 Hör- und Nachsprechübung, 1 Identifikationsübung; angewandte Sprechübungen (v. a. in den

Lehrwerk	„Hurra!!! Po Polsku“	„Polski, krok po kroku“	„Witaj Polsko!“
			ersten Lektionen), oft ist Verbindung mit Orthografieübungen möglich
Integration der Ausspracheübungen und Progression	sehr gute Integration, Übungen in fast allen Lektionen vorhanden (Band 1 und 2) → Progression, gute Verknüpfung mit anderen Übungsschwerpunkten (Grammatik, Wortschatz etc.), weitere (schwierigere) Übungen in Handreichungen, Regeln in Lerngrammatik	Großteil der Übungen in „Warsztaty fonetyczne“ (extraponiert am Ende der Handreichungen), wenige Übungen in Lektionen 1 und 2, keine Progression (Großteil der Übungen ist extraponiert, oft sehr schwierige Lexik)	gesondert am Ende jeder Lektion (1–10) → über gesamtes Kursbuch verteilt, aber nicht direkt in Lektion integriert (begrenzte Progression), integrierte angewandte Sprechübungen v. a. in L1–3, einige Regeln am Ende des Kursbuchs, ausführlich im grammatischen Beiheft
Transparenz der Übungsziele und der Aufgabenstellungen	klare Aufgabenstellungen, teilweise mit Hinweisen, auf welche Phänomene besonders geachtet werden soll bei der Aussprache	sehr knappe Aufgabenstellungen, keine gesonderten Hinweise, worauf bei der Aussprache zu achten ist → Übungen sind noch ausbaufähig	knappere Aufgabenstellungen, viele Übungen können noch um phonetische Aspekte erweitert werden
Darstellung/ Bewusstmachung (Abbildungen, IPA-Schrift, Erklärungen, Ausspracheregeln), Hinweise zum Lautanbilden	IPA-Schrift (nur in Lerngrammatik), einige Ausspracheregeln in L0, ausführliche Regeln in Lerngrammatik, Tabellen und Abbildungen zu Minimalpaaren, zu Artikulationsorten der Obstruenten und der Zungenstellung bei <t, ć, i> in Lerngrammatik, sonst keine Hinweise zum Lautanbilden	keine IPA-Schrift, Ausspracheregeln der Nasalvokale als Ergebnis einer Übung (Handreichungen S. 245) kaum Hinweise zum Lautanbilden (vgl. Handreichungen S. 17)	IPA-Schrift nur begrenzt im grammatischen Beiheft verwendet, Ausspracheregeln z. T. am Ende des Kursbuchs, ausführlich im grammatischen Beiheft, keine Hinweise zum Lautanbilden, aber Vergleiche zum dt. Lautsystem, Abbildung zur Elision des <ł>, übersichtliche Tabellen
Ausgangssprachenspezifisch und Adressatenspezifisch	Ausgangssprachenspezifisch nur in Lerngrammatik → viele Hinweise, welche Laute besonders geübt werden sollen; Übungen und Lexik	keine Ausgangssprachenspezifisch; einige Übungen, Wörter und besonders Zungenbrecher nicht auf Niveau A1/A2 (Anforderungen	viele Vergleiche zum Deutschen im grammatischen Beiheft, aber nicht alle Schwierigkeiten deutscher Polnischlernender werden in den

Lehrwerk	„Hurra!!! Po Polsku“	„Polski, krok po kroku“	„Witaj Polsko!“
	sind dem jeweiligen Sprachniveau angepasst	sind zu hoch)	Übungen berücksichtigt (z. B. Zungenspitzen-[r]); Übungen sind z. T. an das Sprachniveau angepasst, z. T. zu anspruchsvoll

Tab. 1. Vergleich von Lehrwerken für Polnisch als Fremdsprache hinsichtlich der Ausspracheübungen. Eigene Darstellung

3. Fazit und Ausblick

Wie aus der Lehrwerkanalyse hervorgeht, gibt es bei den untersuchten Lehrwerken („Polski, krok po kroku“ und „Witaj Polsko!“) z. T. noch großen Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Quantität, Integration und Vielfalt der Phonetikübungen. „Hurra!!! Po Polsku“ weist hier an vielen Stellen bereits gelungene Ausspracheübungen vor, die gut in den Kontext eingebettet und mit anderen Kompetenzen verknüpft sind. Generell ist es bei jedem Lehrwerk wichtig, das vorhandene Material voll auszuschöpfen, Übungen zu erweitern und z. B. Übungen zur Grammatik oder zum Wortschatz um entsprechende Aufgabenstellungen zur Phonetik zu ergänzen, um somit das Aussprachetraining effektiv in den Unterricht zu integrieren und nicht nur in den ersten Unterrichtsstunden für Phonetik zu sensibilisieren, sondern auch in späteren Lerneinheiten auf phonetische Besonderheiten aufmerksam zu machen. Eine weitere Möglichkeit ist, Übungen selbst zu erstellen, wenn im Lehrwerk nicht ausreichendes oder kein angemessenes Übungsmaterial vorhanden ist. Dies ist beispielsweise auf der Lernplattform „e-polish.eu“ von „Polski, krok po kroku“ möglich. Weitere Hinweise zu Ergänzungsmaterialien und zur Übungsentwicklung geben z. B. Hirschfeld/Reinke (2016: 79), Reinke (2016: 452–455), Hirschfeld/Reinke (2018: 191–202) und Seretny/Lipińska (2005: 37–43). Des Weiteren wurden spezielle Lehr- und Lernmaterialien zur Phonetik entwickelt. Für das Polnische ist „Fonetyka“ von Ewa Kołaczek (2017) besonders hervorzuheben³. Hier finden sich zu jedem Schwerpunkt (Suprasegmentalia, Segmentalia und Koartikulation) vielfältige Übungen, zugehörige Ausspracheregeln und Audio-Aufnahmen auf einer CD für Lernende weltweit.

Abschließend kann festgestellt werden, dass auch Lehrwerke, die wenig phonetische Übungen enthalten, für den Unterricht genutzt werden können, wenn sie um weitere Ausspracheübungen aus Zusatzmaterialien ergänzt werden und ihre Übungen

³ An dieser Stelle wird auf die Auflistung des weiteren Übungsmaterials sowie der weiterführenden phonetischen Fachliteratur aus editorischen Gründen verzichtet.

erweitert werden, sodass die Phonetik im jeweiligen Lernkontext behandelt wird und in den Unterricht in kleineren Abschnitten fortlaufend und wiederholend integriert wird.

Literaturverzeichnis

- DIELING, Helga und Ursula HIRSCHFELD. *Phonetik lehren und lernen*. Berlin: Langenscheidt, 2003. Print.
- DRETZKE, Burkhard. „Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht“. *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. 4., vollständig neu bearbeitete Auflage. Hrsg. Udo O. H. Jung. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2006, 132–140. Print.
- HIRSCHFELD, Ursula. *Untersuchungen zur phonetischen Verständlichkeit Deutschlernender*. Frankfurt am Main: Hector Verlag, 1994. Print.
- HIRSCHFELD, Ursula. „Verfügen über sprachliche Mittel: Phonetik“. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 6., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Hrsg. Eva Burwitz-Melzer, Grit Mehlhorn, Claudia Riemer, Karl-Richard Bausch und Hans-Jürgen Krumm. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016, 121–126. Print.
- HIRSCHFELD, Ursula und Kerstin REINKE. „Phonetik in Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“. *Einführung in die Sprechwissenschaft. Phonetik, Rhetorik, Sprechkunst*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Hrsg. Ines Bose, Ursula Hirschfeld, Baldur Neuber und Eberhard Stock. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016, 69–80. Print.
- HIRSCHFELD, Ursula und Kerstin REINKE. *Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Unter besonderer Berücksichtigung der Orthografie*. 2., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2018. Print.
- HIRSCHFELD, Ursula, Kerstin REINKE und Eberhard STOCK (Hrsg.). *Phonothek intensiv. Aussprachetraining*. Berlin, München: Langenscheidt, 2007. Print.
- KOŁACZEK, Ewa. *Fonetyka*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2017. Print.
- MEHLHORN, Grit. „Phonetik“. *Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch*. DaZ-Handbücher, Band 2. Hrsg. Stefan Jeuk und Julia Settinieri. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 2019, 245–275. Print.
- NEUBER, Baldur. *Prosodische Formen in Funktion. Leistungen der Suprasegmentalia für das Verstehen, Behalten und die Bedeutungs(re)konstruktion*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2002. Print.
- PANUŠOVÁ, Marta. „Phonetik in DaF-Lehrwerken“. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2 (2007): 1–22. <https://ojs.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/309/300>. 21.5.2021.
- REINKE, Kerstin. *Einfach deutsch aussprechen. Phonetischer Einführungskurs Deutsch als Fremdsprache*. Leipzig: Schubert-Verlag, 2011. Print.
- REINKE, Kerstin. „Lehr-/Lernmaterialien und Medien zur Ausspracheschulung“. *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 6., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Hrsg. Eva Burwitz-Melzer, Grit Mehlhorn, Claudia Riemer, Karl-Richard Bausch und Hans-Jürgen Krumm. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016, 452–456. Print.
- SERETNY, Anna und Ewa LIPÍŃSKA. *ABC metodyki nauczania języka polskiego jako obcego*. Kraków: Universitas, 2005. Print.

SETTINIERI, Julia. „Ausspracheerwerb und Aussprachevermittlung“. *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. 1. Halbband. Hrsg. Hans-Jürgen Krumm, Christian Fandrych, Britta Hufeisen und Claudia Riemer. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2010, 999–1008. Print.

Untersuchte Lehrwerke

- BALKOWSKA, Grażyna und Anna WANKIEWICZ-HEISE. *Witaj Polsko! Arbeitsbuch Band 1*. Wiesbaden: Universum Verlag, 2010. Print.
- BURKAT, Agnieszka und Agnieszka JASIŃSKA. *Hurra!!! Po Polsku 2. Podręcznik studenta*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010a. Print.
- BURKAT, Agnieszka und Agnieszka JASIŃSKA. *Hurra!!! Po Polsku 2. Podręcznik studenta – Audio CD 1 i 2*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010b. Print.
- BURKAT, Agnieszka und Agnieszka JASIŃSKA. *Hurra!!! Po Polsku 2. Zeszyt ćwiczeń*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010c. Print.
- BURKAT, Agnieszka und Agnieszka JASIŃSKA. *Hurra!!! Po Polsku 2. Zeszyt ćwiczeń – Audio CD*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010d. Print.
- MADELSKA, Liliana. *Hurra!!! Polnisch entdecken. Eine Lerngrammatik*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2007. Print.
- MAŁOLEPSZA, Małgorzata und Aneta SZYMKIEWICZ. *Hurra!!! Po Polsku 1. Podręcznik studenta*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2006a. Print.
- MAŁOLEPSZA, Małgorzata und Aneta SZYMKIEWICZ. *Hurra!!! Po Polsku 1. Podręcznik studenta – Audio CD*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2006b. Print.
- MAŁOLEPSZA, Małgorzata und Aneta SZYMKIEWICZ. *Hurra!!! Po Polsku 1. Podręcznik nauczyciela*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2007. Print.
- MAŁOLEPSZA, Małgorzata und Aneta SZYMKIEWICZ. *Hurra!!! Po Polsku 1. Zeszyt ćwiczeń*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010a. Print.
- MAŁOLEPSZA, Małgorzata und Aneta SZYMKIEWICZ. *Hurra!!! Po Polsku 1. Zeszyt ćwiczeń – Audio CD*. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych, 2010b. Print.
- STANEK, Joanna und Iwona STEMPEK. *Polski, krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego jako obcego. Podręcznik nauczyciela. Poziom A1/A2*. Kraków: Glossa Polish Language School, 2015a. Print.
- STANEK, Joanna und Iwona STEMPEK. *Polski, krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego jako obcego. Podręcznik nauczyciela. Poziom A1/A2 – Audio CD*. Kraków: Glossa Polish Language School, 2015b. Print.
- STEMPEK, Iwona. *Polski, krok po kroku. Gry i zabawy językowe. Poziom A1*. Kraków: Glossa Polish Language School, 2018. Print.
- STEMPEK, Iwona und Małgorzata GRUDZIEŃ. *Polski, krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego dla obcokrajowców. Zeszyt ćwiczeń. Poziom A1/A2*. Wydanie drugie. Kraków: Glossa Polish Language School, 2014a. Print.
- STEMPEK, Iwona und Małgorzata GRUDZIEŃ. *Polski, krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego dla obcokrajowców. Zeszyt ćwiczeń. Poziom A1/A2 – Audio CD*. Wydanie drugie. Kraków: Glossa Polish Language School, 2014b. Print.
- STEMPEK, Iwona, Anna STELMACH, Sylwia DAWIDEK und Aneta SZYMKIEWICZ. *Polski, krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego dla obcokrajowców. Poziom A1/A2*. Wydanie czwarte. Kraków: Glossa Polish Language School, 2013a. Print.

- STEMPEK, Iwona, Anna STELMACH, Sylwia DAWIDEK und Aneta SZYMKIEWICZ. *Polski krok po kroku. Seria podręczników do nauki języka polskiego dla obcokrajowców. Poziom A1/ A2 – Audio CD*. Wydanie czwarte. Kraków: Glossa Polish Language School, 2013b. Print.
- Szkoła Języków Obcych GLOSSA (red.). *e-polish.eu*. 2020. e-polish.eu. 2.9.2020.
- WORBS, Erika (Hrsg.). *Witaj Polsko! Band 1*. Wiesbaden: Universum Verlag, 2009a. Print.
- WORBS, Erika (Hrsg.). *Witaj Polsko! Band 1 – Audio CD*. Wiesbaden: Universum Verlag, 2009b. Print.
- WORBS, Erika (Hrsg.). *Witaj Polsko! Grammatisches Beiheft*. Wiesbaden: Universum Verlag, 2009c. Print.

Anhang

Phonetikübungen in den untersuchten Lehrwerken (Abkürzungsverzeichnis zur Tabelle 2.: AH = Arbeitsheft; HR = Handreichungen für Lehrende; KB = Kursbuch; Komp. = Komponente(n); L3: 4 = Lektion 3, Übung 4; L4 A: 1 = Lektion 4, Abschnitt A, Übung 1; [L10: 13] = Übungen in eckigen Klammern [] sind laut Lehrwerk bzw. gemäß der Aufgabenstellung keine Phonetikübungen, stellen aber beispielhafte Übungen dar, die um phonetische Aspekte erweitert werden können; LW = Lehrwerk; O&P = Abschnitt „Orthografie und Phonetik“ innerhalb einer Lektion; S. = Seite; SÜ = Sprechübung; Tab. = Tabelle).

Lehrwerk (LW)	LW-Komponente	Hören + Nachsprechen	Hören + Buchstabieren	Identifikationsübung	Diskriminationsübung	Hörübung + Regeln zur Aussprache	Angewandte (Hör-) Übung in Verbindung mit Orthografie/ Grammatik/Wortschatz	Weitere vorbereitende Sprechübungen (SÜ): vorlesen (einfache/kaschierte SÜ), produktive SÜ	Angewandte Sprechübungen und Spiele
Hurra!!! Po Polsku	Kursbuch (KB)	<u>Band 1:</u> L0: 1, 2b, 3 L1: 4 L2: 7b, 9b L5: 12a L6: 1b L7: 9c L10: 4b <u>Band 2:</u> L3: 2g L6: 5d L11: 2d L14: 5g L16: 3h L18: 2e L19: 2d		<u>Band 1:</u> L0: 2a L2: 7a L 10: 4a <u>Band 2:</u> L3: 1f, 2f L4: 4f	<u>Band 2:</u> L7: 4f	<u>Band 1:</u> L2: 7a L10: 4a	<u>Band 1:</u> L0: 6, 7 L4: 1e, 4a L5: 6 L12: 8b <u>Band 2:</u> L1: 3e L2: 3g L13: 4e	<u>Band 1:</u> L1: 1a, 5b, 8, 9 L2: 2, 10b, 11, 12b L3: 2b, 3, 10a-b L4: 1a-d, f, 2c, 3, 7, 9, 11a L6: 4, 5, 7b, 8b, 9b, 10, 12b L7: 5b, 7, 10 L8: 8d, III L9: 2d, 5a, 7b L12: 5a, 8a L13: 4, 6 L14: 2 L15: 2b <u>Band 2:</u> L8: 3b L9: 4f L17: 4c	<u>Band 1:</u> L1: 1b, 2, 6, 7, II, III L3: 9b, 10c L4: 5c, 10b, 11b L6: 7d, 8c L7: 9d L8: 6d, 8a L9: 7c L11: 1, 9 L12: 5b-c, 8c L15: 2c L16: 8 L19: 4c-e

Lehrwerk (LW)		LW-Komponente		Hören + Nachsprechen	Hören + Buchstabieren	Identifikationsübung	Diskriminationsübung	Hörübung + Regeln zur Aussprache	Angewandte (Hör-)Übung in Verbindung mit Orthografie/Grammatik/Wortschatz	Weitere vorbereitende Sprechübungen (SÜ): vorlesen (einfache/kaschierte SÜ), produktive SÜ	Angewandte Sprechübungen und Spiele
Hurra!!! Po Polsku		Arbeitsheft (AH)		<u>Band 1:</u> L2: 10b L4: 9b L6: 13 L8: 9 L9: 3c, 5 L12: 8 L19: 5 <u>Band 2:</u> L1: 9 L5: 3 L10: 3 L11: 10 L12: 9 L15: 6 L16: 12 L18: 6		<u>Band 1:</u> L8: 10			<u>Band 1:</u> L2: 10 [L10: 13]		
		Gesamt:		89 (KB 1) + 17 (KB 2) + AH 1: 9 (AH 1) + 8 (AH 2) + 29 (HR) = 152 + Ausspracheregeln und Übungen der Lerngrammatik [+ mögliche Übungserweiterungen]							
Polski, krok po kroku		KB	L1 B: 1, Tab.	L1 B: 2, L1 E	L1 B: 3				[L1 F 1, 2] L2 B: 2, [L2 E 1-3]		[L1 E]
		AH	L1: 14		L1: 15				L1: 16, [L2: 13]		

Lehrwerk (LW)	LW-Komponente	Hören + Nachsprechen	Hören + Buchstabieren	Identifikationsübung	Diskriminationsübung	Hörübung + Regeln zur Aussprache	Angewandte (Hör-)Übung in Verbindung mit Orthografie/Grammatik/Wortschatz	Weitere vorbereitende Sprechübungen (SÜ): vorlesen (einfache/kaschierte SÜ), produktive SÜ	Angewandte Sprechübungen und Spiele
Polski, krok po kroku	HR	01: 1, 7 02: 1, 2, 4, 7 03: 1 04: 1 05: 1, 3 07: 1-5, 7, 9 08: 1, 2		01: 2, 5 02: 3, 5 03: 2 04: 2, 4 05: 2 07: 6, 8, 10-13 09: 1, 2	01: 3	02: 6	01: 4, 6, 8, 9 02: 8, 9 03: 3, 4 04: 3, 5-7 05: 4 06: 1-5 07: 14-16 08: 3-6 09: 5-7	09: 3, 4	L1, Spiel 1 (S. 144), Verweis auf Gry <i>i za-bawy</i> : 4 Aussprachespiele (T1_1B, T2_1B, T3_1C, T1_2A)
	Gesamt:	6 (KB) + 3 (AH) + 66 (HR) + 3 Spiele + Übungen auf der Onlineplattform (laut HR: 22) = 77 [+ mögliche Übungserweiterungen] + 22 Übungen auf der Onlineplattform							
Witaj Polsko!	KB	L1 Orthografie & Phonetik (= O&P): 2-4 L2 O&P: 4 L3 O&P: 3 L4 O&P: 3 L5 O&P: 3 L6 O&P: 4 L7 O&P: 4 L8 O&P: 3 L9 O&P: 4 L10 O&P: 4	L1 O&P: 2, 5 L2 O&P: 5 L3 O&P: 4 L4 O&P: 4 L5 O&P: 4 L6 O&P: 5 L7 O&P: 5 L8 O&P: 4 L9 O&P: 5 L10 O&P: 5				[L1 O&P: 1] [L2 O&P: 1, 2] [L3 O&P: 1] [L3 D: 3] [L4 O&P: 1] [L5 O&P: 1] [L6 O&P: 1, 2] [L7 O&P: 1, 2] [L8 O&P: 1] [L9 O&P: 1, 2] [L10 O&P: 1, 2]	L1 A: 2 L1 C: 1, 2 L1 D: 2, 3, 6-8 L2 A: 2 L2 C: 5 L2 O&P: 3 L3 O&P: 2 L4 O&P: 2 L5 O&P: 2 L6 O&P: 3 L7 O&P: 3 L8 O&P: 2 L9 O&P: 3 L10 O&P: 3	L1 B: 1, 2 L2 A: 3 L2 B: 1-5 L2 C: 2, 3, 5 L2 D: 2, 3 L3 A: 3 L3 B: 3, 4 L3 C: 3, 4 L3 D: 1, 2, 6, 7

Lehrwerk (LW)		LW-Komponente	Hören + Nachsprechen	Hören + Buchstabieren	Identifikationsübung	Diskriminationsübung	Hörübung + Regeln zur Aussprache	Angewandte (Hör-)Übung in Verbindung mit Orthografie/ Grammatik/Wortschatz	Weitere vorbereitende Sprechübungen (SÜ): vorlesen (einfache/kaschierte SÜ), produktive SÜ	Angewandte Sprechübungen und Spiele
Witaj Polsko!	AH	L1 A: 1							L0 A: 3, 5 L1 B: 7c	
	Gesamt:	65 (KB) + 4 (AH) = 69 + [mögliche Übungserweiterungen, v. a. mit Orthografie: 15 Übungen] + Ausspracheregeln im grammatischen Beiheft								

Tab. 2. Phonetikübungen in den untersuchten Lehrwerken. Eigene Darstellung, Übungstypologie angelehnt an Dieling/Hirschfeld (2003: 47) und Hirschfeld/Reinke (2018: 161–175)

ZITIERNACHWEIS:

OTTO, Anne-Marie. „Ausspracheübungen für deutsche Polnischlernende – eine Lehrwerkkanalyse“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 331–354. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-24>.